



OLDENBURGER FAMILIENFEST
WWW.OLDENBURGER-FAMILIENFEST.DE

MOLKEREI AMMERLAND NWZ

Am 3. Juni könnt ihr was erleben.

Ab 10.00 Uhr auf dem Freigelände der Weser-Ems Halle.

Bunte **Zeitungs-Erlebniswelt** der NWZ

Aussichtsgondel 60m hoch, Ballregen mit insgesamt 1.000 Bällen

Kickt gegen **Werder Bremen** bei der Molkerei Ammland

Zaches & Zinnober

Zirkusschule Seifenblase
Baggerpark

Kinderschminken Kreativbaustelle

Neue **Hüpfburgenwelt**

Riesiges Indianer-Tipi
tolles Bühnenprogramm

Tombola mit 8.000 Preisen

Marktschreier
Dampfeisenbahn

Heinz der Zauberer
XXL-Sandberg

Bungee-Trampolin
Ponyreiten

Waterballs

Airbrush-Tattoos
Cirkus Radieschen

Großes Zirkuszelt
und vieles mehr

Müller Geiger
... backt ihr Brot

DB BAHN

AOK
Die Gesundheitskasse

Oldenburgische Landesbank

dm

BVO
BEZIRKSVERBAND OLDENBURG

Medienpartner:
bremen
vter

Rocker: Polizei sucht Maulwurf

KRIMINALITÄT Bundesinnenminister will generelles Verbot von Clubs prüfen

In Berlin war eine Razzia gegen die Hells Angels verraten worden. Auch in Schleswig-Holstein wird gegen Beamte ermittelt.

VON JULIAN MIETH

BERLIN/KIEL/DUISBURG – Zwischen Rockern und den Behörden gibt es offenbar brennende Verstrickungen. Berlins amtierende Polizeichefin Margarete Koppers räumte ein, dass Verräter in den eigenen Reihen schon seit längerem ein Problem seien.

Noch bevor in der Hauptstadt das Verbot einer Gruppe der Hells Angels durchgesetzt

werden konnte, hatte der Club davon erfahren und sich kurzerhand selbst aufgelöst. Um überhaupt Beweise sicherstellen zu können, musste die Polizei früher als geplant anrücken. Nun sucht die Fachdienststelle für Polizeidelikte unter Hochdruck den „Maulwurf“. Bislang müsse sie davon ausgehen, dass der Informant aus den Reihen der Polizei stamme, sagte Koppers.

In Schleswig-Holstein soll ein Justizvollzugsbeamter einem Rocker im Gefängnis ein Handy zur Verfügung gestellt haben. Er darf seinen Dienst nicht ausüben, bis die Vorwürfe geklärt sind. Ein Beamter der Stadt Kiel und ein Polizist stehen unter dem Ver-

dacht, für Geld Informationen an Rocker gegeben zu haben.

Nach Angaben von Ermittlern verdichten sich die Hinweise auf bundesweite Rocker-Strukturen. Auch die Aussage eines Kronzeugen vor dem Kieler Landgericht spricht dafür. Demnach soll der Chef der Hells Angels in Hannover, Frank Hanebuth, eine führende Rolle bei den Rockern in ganz Deutschland spielen und etwa der Ermordung eines Türken in Kiel zugestimmt haben. Hanebuth hat die Darstellung zurückgewiesen. Der Kronzeuge soll am Dienstag weiter aussagen.

Hans-Peter Friedrich (CSU), Bundesinnenminister, will ein generelles Verbot von

Rockerclubs prüfen. Voraussetzung dafür ist eine bundesweite Organisationsstruktur. „Sollte das der Fall sein, gibt es die Pflicht des Bundes, entsprechend auf Bundesebene Verbote auszusprechen“, sagte Friedrich am Freitag.

In Nordrhein-Westfalen ist die Rockerszene in Bewegung. Die große holländische Gruppe Satudarah will dort Fuß fassen. An diesem Wochenende soll die Gründung des ersten Chapters in Duisburg besiegelt werden. Erwartet werden etwa 200 Rocker.

Zudem wurde am Freitag bekannt, dass zwei europaweit gesuchte Mitglieder der Hells Angels in Baden-Württemberg gefasst wurden.

Bewährungsstrafe nach Bustragödie

VERFAHREN „Mildes Urteil“ für Unfallverursacherin – 14 Opfer



Im September 2010 starben 14 Menschen nach einem Busunglück in Brandenburg. Die Unfallverursacherin, eine Autofahrerin, wurde am Donnerstag verurteilt. ARCHIVBILD: DPA

VON PETER KÖNNICKE

POTSDAM – Mit 14 Toten war der Unfall am Schönefelder Kreuz in Brandenburg im September 2010 eines der schwersten Busunglücke in Deutschland, jetzt ist das Urteil gegen die Verursacherin gesprochen worden. Das Landgericht Potsdam verurteilte am Freitag eine 38-jährige Autofahrerin wegen fahrlässiger Tötung zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr auf Bewährung.

Mit dem Urteil blieben die Richter hinter den Forderungen von Staatsanwaltschaft und Nebenklage zurück. Das Gericht verzichtete auf eine

Geldauflage. Es sprach auch kein Fahrverbot aus.

Der Staatsanwalt sprach von einem „milden Urteil“. Doch habe sich die Kammer innerhalb des zulässigen Strafraum bewegt, was zu akzeptieren sei. Der Anwalt der Nebenklage, der den Fahrer des verunglückten polnischen Reisebusses vertrat, nannte das Urteil „nicht nachvollziehbar“. Doch für seinen Mandanten sei entscheidend, dass die Kammer ihm keine Mitschuld gab.

Nach Überzeugung des Gerichts führte ein Fahrfehler der Angeklagten infolge einer überhöhten Geschwindigkeit zu dem Unfall. Die Frau habe

beim Wechsel von der Autobahn 113 auf die A 10 auf dem regennassen Zubringer die Kontrolle über den Wagen verloren und sei mit rund 50 Kilometern pro Stunde in den Fahrkanal des Reisebusses geraten. Zulässig ist ein Tempo von 40 Stundenkilometern. Als strafmildernd wertete das Gericht, dass die Frau nicht leichtsinnig und rücksichtslos gehandelt habe.

Durch die Kollision mit dem Auto war der Bus gegen einen Brückenpfeiler geprallt. Elf der 47 Insassen, die zu einer polnischen Reisegruppe gehörten, starben an der Unfallstelle, drei kurze Zeit später im Krankenhaus.

Baby tot – Vater unter Verdacht

ERMITTLUNGEN 46-Jähriger schweigt

DIETZENBACH/DDP – Ein 46-jähriger Mann aus Dietzenbach (Hessen) soll sein vier Wochen altes Kind zu Tode geschüttelt haben. Das Kind habe multiple innere Verletzungen erlitten, teilte die Staatsanwaltschaft am Freitag mit.

Der Vorfall hatte sich bereits am Pfingstmontag ereignet. Der Vater sitze in Untersuchungshaft. Er habe von seinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch und bisher keine Angaben gemacht. Die 31 Jahre alte Mutter konnte erst am Freitagabend vernommen werden, weil sie sich zuvor in Italien aufgehalten

hatte. Eine der wichtigsten Fragen sei, warum der Vater mit dem Säugling allein gewesen sei, sagte eine Justizsprecherin.

Das Paar ist nicht verheiratet und soll keine weiteren gemeinsamen Kinder haben. Die Ermittlungen seien auch deshalb zunächst so schwierig gewesen, weil das Kind noch nicht offiziell gemeldet worden war, hieß es.

Der Mann hatte sich vermutlich allein in der Wohnung befunden. Er hatte den Angaben zufolge gegen Mittag den Notarzt gerufen, der nur noch den Tod des Säuglings feststellen konnte.

Rosenkrieg geht in nächste Runde

KLAGE Streit um Buch von Sänger Anders

KOBLENZ/DDP – Im Streit zwischen Thomas Anders und seiner Ex-Frau Nora Balling ist keine Einigung in Sicht. Am Freitag scheiterte eine Güteverhandlung zwischen dem Popsänger und Balling vor dem Landgericht Koblenz.

Balling, die im Gegensatz zu Anders persönlich vor Gericht erschienen war, fordert rund eine Million Euro Entschädigung von ihrem früheren Mann. Ihre Begründung: Mit seinen Äußerungen in seinem Buch „100 Prozent Anders“ habe er gegen eine Verschwiegenheitsverpflichtung aus der Scheidungsvereinbarung verstoßen. Er hatte Bal-

ling in dem Buch unter anderem Verschwendungs- und Luxussucht vorgeworfen.

Thomas Anders ließ sich vor Gericht von seinem Anwalt wegen eines Auftritts in Moskau entschuldigen. Jurist Simon Bergmann stellte den Antrag, die Klage als unbegründet abzuweisen.

Bevor der eigentliche Prozess am 13. Juli beginnen kann, muss das Oberlandesgericht Koblenz noch über einen weiteren Antrag von Anders entscheiden. Er will erreichen, dass der Prozess vor einem Familiengericht unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wird.

KURZ NOTIERT

Weltweite Fahndung

OTTAWA – Die Suche nach dem kanadischen Pornodarsteller Luka Rocco Magnotta, der einen chinesischen Studenten zerstückelt haben soll, weitet sich aus. Interpol hat eine weltweite Fahndung nach dem 29-Jährigen herausgegeben. Medienberichten nach wird vermutet, dass Magnotta sich nach Frankreich abgesetzt habe.

Busse stillgelegt

WASHINGTON – Wegen massiver Sicherheitsmängel hat das US-Verkehrsministerium das Busnetz an der Ostküste lahmgelegt. Nach jahrelangen Untersuchungen seien drei Hauptanbieter aus dem Verkehr gezogen worden: Apex Bus, I-95 Coach und New Century Travel, teilte das Ministerium in Washington mit.

Grausige Entdeckung

BERLIN – In einem Einkaufszentrum in Berlin-Wedding ist am Freitag ein Toter gefunden worden. Der 37-Jährige war obdachlos. Gemeinsam mit anderen Personen hatte er vermutlich in dem Gebäude übernachtet. Eine Reinigungskraft entdeckte den toten Mann.

Keno-Lotterie

Ziehung: 2 8 12 19 21 23
29 32 33 34 38 39 43 46
50 53 54 61 62 68

Plus 5: 2 9 6 3 8
(Ohne Gewähr)